



## Pilgerreise nach Rom und zum Montecassino

Der Katholikenrat des Dekanates Geisenhausen unternimmt vom 28. April bis zum 4. Mai kommenden Jahres eine Pilgerreise nach Rom und zum Montecassino, mit einem modernen Fernreisebus. Folgende Pilgerorte werden angefahren: Mantua, Rom mit Vatikan und Papstaudienz am Mittwoch, Castel Gandolfo, sowie Montecassino. Die Übernachtung erfolgt in einem kirchlichen Haus nahe des Vatikan. Auf der Rückfahrt wird in Verona übernachtet.

Diese Fahrt ist auch für Personen geeignet, die nicht so gut zu Fuß sind, da die Unterkünfte und Ziele so nah wie möglich angefahren werden. Die gesamte Reise wird von zwei Sanitätern begleitet. Veranstalter der Reise ist das Bayerische Pilgerbüro in Zusammenarbeit mit dem Dekanatsratsvorstand Geisenhausen. Die Gesamtpilgerleitung liegt in den Händen des Dekanatsratsvorsitzenden Anton Huber, die geistliche Begleitung übernimmt Diakon Peter Burkhart. Weiterer Reiseleiter ist Vorstandsmitglied Franz Buchner. Broschüren und nähere Auskünfte sind bei allen Pfarrämtern des Dekanates erhältlich und liegen in den Kirchen auf. An der Pilgerreise können sich auch Interessenten aus den Pfarreien der Nachbardekanate beteiligen.

Anmeldungen sobald als möglich, jedoch spätestens bis 25. November bei Anton Huber, Schrögerfeld 3, 84174 Eching, Telefon 08709-1213 oder 0171-8311805; bei Ignaz Ganslmeier, Ast, Telefonnummer 0176-62524138; bei Christine Mentschel, Buch/Freidling, Telefon 08706-363; oder bei Franz Buchner, Gundihäuser/Freidling, Telefon 08705-1058 oder 0157-53488030. Die Plätze im Bus werden in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen vergeben.

Nähere Auskünfte zur Fahrt sind jederzeit bei der Vorstandschaft erhältlich.

## Spitzenplätze bei Gerstenbonitierung

Bei der Braugerstenbonitierung, die jedes Jahr im Vorfeld der Moosburger Herbstschau durchgeführt wird, hat Reinhard Mundigl am Dienstag seinen Titel als Erzeugermustersieger des Landkreises Landshut verteidigt. Der Landwirt aus der Gemeinde Bodenkirchen hatte sich wie im Vorjahr mit der Sorte Grace an der überregional bedeutsamen Qualitätsprüfung in Moosburg beteiligt und die höchste Punktzahl unter den Teilnehmern aus dem Landkreis Landshut erzielt. In der Gesamtbewertung aller Erzeugermustersieger aus insgesamt 14 südbayerischen Landkreisen entfiel auf Reinhard Mundigl ein zweiter Preis.

Ebenfalls mit der Sorte Grace war das Attenhausener BayWa-Lagerhaus als Handelsmustersieger des Landkreises Landshut erfolgreich. In der Gesamtschau gewann die BayWa AG Attenhausen einen dritten Preis unter den Handelsmestern. An der Gerstenbonitierung in Moosburg nahmen Landwirte und Agrarhandelsunternehmen aus den Landkreisen Altötting, Augsburg, Dachau, Ebersberg, Erding, Freising, Fürstenfelbruck, Kelheim, Landsberg, Landshut, München, Pfaffenhofen, Schrobenhausen und Traunstein teil.

# Arbeit für die Naturschätze der Heimat

## Landschaftspflegeverband informiert Bürger mit Broschüre und Internetauftritt



Der Landschaftspflegeverband trägt Sorge für den Erhalt und die Vermehrung von wertvollen Lebensräumen der Natur in Stadt und Landkreis Landshut. Im Bild eine Streuobstwiese bei Wörnstorf. (Foto: Naneder)

Information ist der Anfang von allem – diesem Motto trägt der seit letztem Jahr bestehende Landschaftspflegeverband Landshut (LPV) von Anfang an durch Berichte in den regionalen Medien Rechnung. Jetzt hat er mit der Herausgabe einer kleinen Broschüre und einem Internet-Auftritt einen nächsten Schritt auf diesem Gebiet unternommen. Darüber zeigte sich Landrat Peter Dreier sehr erfreut, dem das LPV-Team die neuen Informationswege vorgestellt hat, auf denen nun stetig über die Arbeit des LPV zur Pflege und Entwicklung von ökologisch wertvollen Flächen in Stadt und Landkreis Landshut informiert wird.

Wie LPV-Geschäftsführer Tobias Lermer, der Fachberater des LPV, Helmut Naneder vom Landratsamt Landshut und die Verwaltungsmitarbeiterin Elisabeth Heilmeier darlegten, verfügt der LPV nun auch über ein in enger Zusammenarbeit mit der Vorstandschaft entwickeltes Erkennungszeichen – ein einprägsames Logo. Mit drei stilisierten Wasserläufen, die Isar, Vils und Laaber andeuten, Hügeln, viel Grün und dem unverkennbaren Symbol der Region Landshut, der St. Martinskirche, in der Mitte, bringt das Logo

das gemeinsame Anliegen der Mitglieder des Verbandes auf einen symbolischen Nenner – von Stadt Landshut, Landkreis Landshut, 29 Landkreis-Gemeinden, 16 Verbänden sowie Privatpersonen.

Im ersten Jahr seines Bestehens hat der LPV wichtige Projekte angepackt und weitere Initiativen angestoßen, wie Landrat Dreier im Gespräch mit dem LPV-Team betonte. Die jahrzehntelange Erfahrung des Naturschutzfachmanns Helmut Naneder in der praktischen Arbeit und die breite Vertrauensbasis bei den Kommunen seien für die Leistungsfähigkeit des im vergangenen Jahr ins Leben gerufenen LPV dabei von unschätzbarem Wert, sind sich Landrat Dreier und LPV-Geschäftsführer Lermer einig.

Seit Herbst 2016 lässt der LPV geeignete Areale in Stadt und Landkreis buchstäblich erblühen: „Landshut blüht“ heißt die Initiative denn auch, in deren Rahmen bereits mehrere hundert Obstbäume gepflanzt und neue Blumenwiesen angelegt worden sind. Die Pflege von Streuobstbeständen auf dem Areal des ehemaligen Landshuter Standortübungsplatzes und Pflegemaßnahmen im Tal der Großen Laaber auf dem Gebiet der Stadt Rotenburg sind bezeichnende Beispiele



Der Landschaftspflegeverband (LPV) Landshut mit Landrat Peter Dreier (v.r.), LPV-Geschäftsführer Tobias Lermer, Verwaltungsmitarbeiterin Elisabeth Heilmeier und Fachberater Helmut Naneder freut sich über Neuigkeiten.

le für die Arbeit des LPV für die Naturschätze der Heimat der Menschen in Stadt und Land.

Fachleute haben an alten Baumkronen umsichtig Pflegeschritte vorgenommen, damit die ökologisch wertvollen Bäume länger ihre Aufgabe in ihrem jeweiligen Lebensraum erfüllen – und Wanderer und Rast machende Menschen erfreuen können. Im Labertal wurde und wird in Zukunft eine schonende Mahd vorgenommen – abgestimmt auf die Brutzeiten von Wiesenbrütern wie dem Kiebitz, um die Populationen dieser für viele Gebiete im Landshuter Raum charakteristischen, aber selten gewordenen Vogelarten zu stabilisieren.

Neben der schonenden Mahd ist es ein weiteres Vorhaben des LPV, im Mettenbacher-Grießenbacher Moos – in dem rund 180 Hektar Fläche dem Landkreis Landshut gehören – an geeigneten Stellen Streifen von Schonbrachen anzulegen: Hier bleibt die natürliche Vegetation ungestört, um dem Großen Brachvogel und anderen seltenen Tierarten Rückzugsmöglichkeiten und Nahrungsquellen zu verschaffen.

Bei der Entwicklung von Logo, Broschüre und Internet-Auftritt hat das LPV-Team mit der Firma Medienwerkstatt Gerstorfer zusam-

mengearbeitet. Es sei dabei von großem Vorteil gewesen, dass der Firmeninhaber Stefan Gerstorfer Landschaftspflege studiert hat, legte LPV-Geschäftsführer Tobias Lermer dar.

Erfreut sind die drei Mitarbeiter des LPV-Gründungs-Teams, dass Siegfried Pschibul-Markgraf auf Werkvertragsbasis die kleine Mannschaft des Verbandes verstärkt. Er ist Ansprechpartner für den Vertragsnaturschutz und zuständig für das Flächenmanagement in der Landshuter Flutmulde. Im Landratsamt Landshut hat der LPV inzwischen neue Räume belegt, im fünften Stock; die neuen Telefonnummern und weitere Angaben finden sich bereits in der Informationsbroschüre und im Internet-Auftritt.

Auch neue Aufgaben warten natürlich auf den LPV. Unter anderem ist bei der Regierung von Niederbayern ein Amphibien-Schutzprojekt beantragt worden, mit dem der LPV im Rahmen des Biodiversitäts-Programms Niederbayern zum Artenreichtum in der Natur der Heimat beitragen will. Fachberater Helmut Naneder ist derzeit unter anderem schwerpunktmäßig unterwegs, damit Ausgleichsflächen des Landkreises für Straßenbaumaßnahmen im Rahmen des Zubringers der Kreisstraße LA 25 zur B15 neu im Raum Neufahrn und Ergoldsbach geschaffen werden können. Hier stellt sich die Aufgabe, artenreiche Magerwiesen mit standortgerechten Gehölz-Pflanzungen, wie Schlehe, Holunder, Haselnuss und Weißdorn, anzulegen.

Aber auch in anderen Gemeinden wie Essenbach und Baierbach, Geisenhausen, Velden oder Ergolding stehen, in enger Zusammenarbeit mit den Kommunen, derzeit Festlegungen an, welche Flächen für Ausgleichszwecke geeignet sind und erworben werden sollen. In der praktischen Umsetzung übernimmt Naneder in enger Abstimmung mit den zuständigen Landschaftsplanern die ökologische Bauleitung bei allen anstehenden Projekten.

Angesichts der vielen Eingriffe des Menschen in Landschaft und Natur wird dem LPV die Arbeit sicher nie ausgehen, führte Landrat Dreier aus: Er wünschte dem LPV-Team weiter so viel Elan und Unterstützung von Seiten der Entscheidungsträger in den Kommunen.

### Info

Im Internet ist der Landschaftspflegeverband Landshut jetzt unter [www.lpv-landshut.de](http://www.lpv-landshut.de) zu finden. Das Team hat außerdem neue Telefonnummern. Geschäftsführer Tobias Lermer: 0871-408-5502, E-Mail: [tobias.lermer@landkreis-landshut.de](mailto:tobias.lermer@landkreis-landshut.de); Fachberater des LPV Helmut Naneder: 0871-408-5501, E-Mail: [helmut.naneder@landkreis-landshut.de](mailto:helmut.naneder@landkreis-landshut.de); Verwaltungsmitarbeiterin Elisabeth Heilmeier: 0871-408-5503, E-Mail: [elisabeth.heilmeier@landkreis-landshut.de](mailto:elisabeth.heilmeier@landkreis-landshut.de).

# Überholmanöver führt zu Stau

## Zwei Leichtverletzte bei Unfall auf der A 92 – Drei Fahrzeuge beteiligt



Eines der beiden am Unfall beteiligten Autos.

Ein unachtsames Überholmanöver, verursacht durch einen 27-jährigen Autofahrer aus dem Landkreis Straubing, hat am Mittwochabend einen folgenschweren Verkehrsunfall auf der A 92 zur Folge, wie die Autobahnpolizei mitteilt. Zwei Personen wurden leicht verletzt. Es entstand ein langer Stau.

Ein 27-jähriger Pkw-Fahrer fuhr an der AS Essenbach auf die A 92 auf. Auf der rechten Fahrspur fuhr er kurzzeitig hinter einem vorausfahrenden Lastwagen nach. Um den Lastwagen zu überholen, scherte er auf die linke Fahrspur aus, übersah dabei jedoch das auf der linken Fahrspur mit hoher Geschwindig-

keit von hinten kommende Auto eines 44-Jährigen aus dem Landkreis Dingolfing. Der herannahende Fahrer konnte aufgrund des geringen Abstandes nicht mehr rechtzeitig abbremsen und fuhr auf das vorausfahrende Auto des Unfallverursachers auf. Der 44-Jährige geriet nach dem Anstoß mit seinem Fahrzeug ins Schleudern, stieß gegen die Mittelleitplanke und prallte von dort gegen den auf der rechten Fahrspur fahrenden Lastwagen, den eigentlich der Unfallverursacher überholen wollte.

Besagter Lastwagen kam nach dem Anstoß nach rechts von der Fahrbahn ab und stieß gegen die rechte Leitplanke.



Auf der A 92 staute es sich zurück.

Die beiden Autofahrer erlitten bedingt durch den Unfall Verletzungen leichter Art und kamen mit dem Rettungsdienst vorsorglich in umliegende Krankenhäuser. Bedingt durch das Unfallgeschehen entstand nach polizeilicher Schätzung ein Gesamtsachschaden von 25000 Euro.

Die Freiwilligen Feuerwehren aus Ergolding und Altheim waren am Unfallort mit Aufräumarbeiten und Verkehrsleitmaßnahmen beschäftigt.

Die A 92 war in Fahrtrichtung Deggendorf kurzzeitig total gesperrt, weswegen es in der Folgezeit zu nicht unerheblichen Verkehrshinderungen kam.